

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnomb-Zelle oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 S außerhals des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 143.

Samstag, den 12. Dezember 1896.

13. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Bekanntmachung betreffend die Bürgerauschuss-Wahl.

Nach Art. 9 des Ges. vom 21. Mai 1891 betreffend die Verwaltung der Gemeinden, Stiftungen und Amtskörperschaften, hat von dem Bürgerauschuss die Hälfte auf 31. Dez. 1896 auszutreten und zwar die Herren:

Wandpflug, Philipp, Oberbäcker,
Brachhold, Friedrich, Schreinermeister,
Kohlfuß, Wilhelm, Glasmeister,
Pfeiffer, Wilhelm, Wagnermeister,
Lutz, Wilhelm, Schuhmachermeister,
Bogenhardt, Karl jr., Maurermeister

und es sind daher auf die Dauer von 4 Jahren 6 Mitglieder zu wählen.

Die Ausretenden sind wieder wählbar.

Wahlberechtigt und wählbar sind nach den Bestimmungen des Gesetzes betr. die Gemeindeangehörigkeit vom 16. Juni 1885 (Reg.-Bl. S. 257) Art. 12 ff. mit den hienach bezeichneten Ausnahmen diejenigen männlichen Bürger, welche im Gemeindebezirk wohnen, das fünfundzwanzigste Lebensjahr zurückgelegt haben und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung dieser Gemeinde unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten. Den im Gemeindebezirk Wohnenden stehen diejenigen gleich, welche in der Gemeinde mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 M. veranlagt sind.

Dauernd ausgeschlossen von der Wählbarkeit (nicht auch vom Wahlrecht) sind nach § 31 des Str.-G.-B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Zeitweise vom Wahlrecht und von der Wählbarkeit ausgeschlossen sind diejenigen Bürger:

1. welche unter Vormundschaft stehen;
2. welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter aberkannt worden sind, während der Dauer des Verlustes dieser Rechte oder welchen die bürgerlichen Ehrenrechte und die Dienstrechte durch ein nach der früheren Württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, so lange diese nicht wieder hergestellt sind;

3. gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde;

4. über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;

5. welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder letztvorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;

6. welche, obwohl sie mindestens 4 Wochen vorher speciell gemahnt wurden, mit Bezahlung der vorstehend in Absatz 2 bezeichneten Steuern aus einem der letztvorangegangenen drei Rechnungsjahre mehr als neun Monate nach Ablauf des Rechnungsjahres, in welchem dieselben fällig geworden sind, noch ganz oder teilweise im Rückstande sind und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Vereinigung des Rückstandes;

7. welche wegen verweigerter Annahme oder verweigerter Verschöpfung eines Gemeindeamts vom Gemeinderat der gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte für verlustig erklärt worden sind (Art. 18) auf die Dauer dieses Verlustes.

Von der Wählbarkeit sind nach Art. 9 des Gesetzes vom 21. Mai 1891 ferner ausgeschlossen:

Die Mitglieder des Gemeinderats und die auf Lebensdauer oder auf einen fest bestimmten Zeitraum angestellten Gemeindebeamten.

Die Liste über die wahlberechtigten Personen ist vom 10. ds. Mts. an auf dem Rathause zur Einsicht aufgelegt. Einsprachen gegen dieselbe, sei es wegen Uebergehens eines Wahlberechtigten oder wegen Aufnahme eines Nichtwahlberechtigten, sind bis zum 18. ds. Mts. beim Gemeinderat vorzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung

nach sich, es wäre denn, daß der Wahberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlkommission nicht in die Wählerliste aufgenommen wurde.

Die Wahl selbst findet am

Montag, den 21. Dezember ds. J^s.

auf dem Rathause vor der Wahlkommission von 9 bis 12 Uhr vormittags statt.

Die Abstimmung geschieht geheim. Jeder Wähler hat persönlich einen Stimmzettel in die Wahlurne niederzulegen, auf welchem die Gewählten bezeichnet sind.

Wenn an dem festgesetzten Wahltag nicht mehr als die Hälfte abstimmt, muß zur Fortsetzung der Wahl ein neuer Termin anberaumt werden.

Den 7. Dezember 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bürger.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Das Bahnen für den Winter 1896/97 in den Parz. Spollenhaus u. Nonnenmühl wird am

Dienstag, den 15. ds. Mts.

nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathause dahier, im Afford vergeblich.
Stadtpflege.

Erklärung.

Den hiesigen Herren Wählern erkläre ich hiemit, daß ich eine etwa auf mich fallende Wahl in den Bürgerauschuss nicht wieder annehmen würde. Es wäre deshalb von meiner Person davon abzusehen. Mit bestem Dank für das mir bisher bewiesene Vertrauen zeichnet
Hochachtungsvoll

Wilh. Lutz, Schuhmacher.

Prima Backmehl

per Pfd. 70 S

Springerles Mehl 00

per Pfd. 25 S

empfehlen

G. Lindberger.

Garantiert reine

Honig-Heizlebkuchen

Lebkuchen nach Basler Art

ächte Basler Leckerli

empfehlen

G. Lindberger.

Mk. 1.50

kostet nur noch die in Heilbronn täglich erscheinende
Neckar-Zeitung
samt Unterhaltungsblatt u. Württ. Landwirt.
(dreimal wöchentlich) (einmal wöchentlich)

für das Vierteljahr in Heilbronn und
im Oberamtsbezirk, im übrigen Würt-
temberg M. 1.80 und in ganz Deutsch-
land M. 1.90. einschließlich sämtlicher
Postgebühren. —

Bestellungen bei allen Postämtern, Postboten und den bekannten Agenten. Verbreitetste Zeitung des württemberg. Unterlandes. Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Heilbronn, Brackenheim, Neckarjulfm, Weinsberg, und für den hessischen Bezirk Wimpfen, sowie für die Stadt Heilbronn.

Inserate haben bei der großen Verbreitung stets den besten Erfolg; die Coloniezelle kostet von obigen fünf Bezirken 10 \mathcal{M} und von Auswärtigen 15 \mathcal{M} .

Eine
Puppenstube mit Küche
hat billig zu verkaufen.
Näheres bei der Redaktion.

Empfehle mein vorzügl. fein schmeckendes
Bäckwerk aller Art
G. Lindenberger, Conditior.

I^a Schnitzbrod
von 5 \mathcal{M} an
empfehle G. Lindenberger.

Schöne große
Orangen u. Citronen
per Stück 12 \mathcal{M}
empfehle Theodor Bechtle.

Danksagung.
Aus Anlaß meiner langjährigen Krank-
heit, ist mir heute von dem Kassier des
Wohltätigkeits Vereins Wildbad das schöne
Geschenk von 10 \mathcal{M} übergeben worden und
spreche ich hienit öffentlich meinen herzlichsten
Dank aus mit dem Wunsche es mögen sich
auch ferner dem Verein edle Geber zuwenden,
um in ähnlich vorkommenden Fällen (was
Gott verhüten wolle) die größte Noth lindern
zu können.

Wildbad, den 9. Dez.

Mathilde Beck.

Eine Wohnung
bestehend in zwei Zimmer, Küche nebst Zu-
behör hat bis Lichtmeh zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Haus-Verkauf.
Unterzeichneter beabsichtigt seinen auf dem
Brinz-Peter von Oldenburgplatz gehörigen
Hausanteil, welcher sich auch für Geschäfts-
zwecke eignet, zu verkaufen und kann jeden
Tag ein Kauf abgeschlossen werden.
Wilh. Krauß,
Werkmeister.

Canaria Vogelzüchterverein
Sonntag, den 20. Dezember
nachmittags 2 Uhr
Versammlung
im Lokal
Gasthof z. alten Linde.
Tagesordnung:
Verschiedenes
mit darauffolgender Verlosung.
Der Vorstand.



Schuld- u. Bürg-Scheine
empfehle die Buchdruckerei von B. Hofmann.

Spielwaren

aller Art,

sowie Christbaumverzierungen u. Christbaumlicht'chen
empfehle J. F. Gutbub.

Dr. Josenhans

zurückgekehrt.

Sprechstunde täglich von 11 bis 12 Uhr.

MAGGI'S

Suppenwürze ist ganz vorzüglich, um augenblicklich jede
schwache Suppe höchst schmackhaft und kräftig zu machen. In
Original-Fläschchen von 65 \mathcal{M} an bei

Gust. Hammer, Colonialwaren.

Sie ist daher ein geschätztes und praktisches Weihnachtsgeschenk für Hausfrauen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend gestatte mir höflich,
die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das von Herrn F. Schanz in
Calmbach betriebene Geschäft pachtweise übernommen habe und empfehle
mein Lager in:

**Kleineisen-, Spezerei- u. Kinder-
spielwaren.**

Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft aufs Beste und
billigste zu bedienen und jede gütigem Zuspruch gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

Karl Adrion.

Hansjörg: Worum gehts denn jetzt!

Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Um zahlreichen Besuch bittet

Wilh. Ulmer.

Adress-Karten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von
Bernh. Hofmann.

Sämtliche

Back-Artikel

empfeht

Carl Wilh. Vott

Schöne

Gernsbacher Schmirn u. Zwetschgen

empfeht

Chr. Vatt.

Eingemachte Bohnen

empfeht

Chr. Vatt.

Grösste Kaffee-Ersparniss! Auerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.



Patente in Deutschland N° 27744, Oesterreich N° 453048, 44902, Belgien N° 103005, 103006 in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •

Emil Seelig A.-G., Heilbronn u. Waldau a. N.

Die erfolgte Ankunft folgender

Backartikel

in neuer bester Ware als:

- Anis gesiebt
- Citronat
- Citronen
- Corinthen
- Feigen-Kranz
- Haselnusskerne
- Hirschhornsalz
- Nelken amb.
- Orangeat
- Pottasche
- Rosinen Car. Kiup
- Mandeln pugl. in 2 Sorten
- Sultaninen
- Hagelzucker
- Sand- u. Poudre-Raff'de
- Vanillinzucker
- Zimmt-China u. Ceylon

zeigt hiemit an und ladet zu gutigem Zuspruch höf. ein.

Chr. Brachhold.

Das Mahlen von Mandeln und Haselnusskernen geschieht gratis.

Bestellungen auf

Ulmer-Gäns

nimmt entgegen.

Chr. Vatt

Sehr schöne

Aepfelschnitze und türk. Zwetschgen

empfeht

Chr. Brachhold.

W i l d b a d.

Geschäfts-Gröpfung u. Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zeige hiedurch ergebenst an, daß ich in dem seither von Herrn Emil Ruff innehabten Laden unter Heutigem ein

Spezereiwaren u. Cigarrengeschäft

nebst Lager in

wollenem Strickgarn

eröffnet habe, Das Warenlager ist vollständig neu assortiert, und wird es mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft aufs Beste und billigste zu bedienen und bitte um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Wilh. Fischer.

Sämtliche Backartikel auf Weihnachten empfehle ich in guter und frischer Ware zu billigsten Preisen.

Im Saale des Gasthauses z. Eisenbahn

findet am Sonntag, den 13. Dezember

nachmittags 3 1/2 Uhr

ein öffentlicher religiöser Vortrag

statt, von

G. Mistele, Prediger.

Eintritt frei.

Für bevorstehende Weihnachten empfehle ich mein gut assortiertes Lager in

Nürnberger Spielwaren

Christbaum-Schmuck

sowie Galanterie-Schmuck- u. Leder-Waren

und lade zu gutigem Besuche höflichst ein.

Anna Kronberger, Hauptstraße 89.

Preise billigt und fest.

Empfehlung

meiner garantiert rein gehaltenen

Weiss- & Rotweinen

der Jahrgänge 1892, 1893, 1895 u. 1896; ich gebe solche von 20 Liter an zu billigeren Preisen ab und sehe geneigtem Zuspruch entgegen.

Wilh. Großmann

z. gold. Löwen.

Meine

Weinachts-Ausstellung

ist eröffnet und lade zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

G. Lindenberger, Conditior.

Heidenheimer-Lose

à 2 M. Ziehung 21. Januar 1897

empfeht

Carl Wilh. Vott.

Honig-Lebkuchen

für Wiederverkäufer höchsten Rabatt

empfeht

Theodor Bechtle.

R u n d s h a n.

— Mit dem 31. Dezember verjähren — wo nicht besondere Bedingungen vereinbart sind — alle dreijährigen Forderungen für Waren, gefertigte Arbeiten, verfallene Zinsen etc.; es ist daher hauptsächlich Aufgabe der Kaufleute und Handwerker, sofern sie sich vor etwaigem Schaden schützen wollen, ihre bezügliche Forderungen noch vor dem 31. Dezember geltend zu machen oder dieselben von dem Schuldner anerkennen zu lassen. Etwaige Schuldsforderungsklagen sind so zeitig einzureichen, daß dieselben noch vor dem 31. Dezember Rechtskraft erlangen.

Stuttgart, 10. Dezbr. (Ein Zentral-Verein für Versicherung gegen unverschuldete Arbeitslosigkeit) mit dem Sitz in Stuttgart soll von sozialdemokratischer Seite aus noch bis 1. Januar 1897 gegründet werden. Bezweckt wird, den Versicherten bei eintretender Stellenlosigkeit neben finanzieller Unterstützung für die Dauer eines Vierteljahres nach Maßgabe des bezogenen Gehaltes thätkräftige Beihilfe zur Erlangung einer neuen Stelle zu gewähren.

— Infolge Verschluckens einer Bohne starb in Cannstatt ein 2½ Jahre altes Kind des Gasarbeiters Eih. Die Bohne hat sich in der Luftröhre festgesetzt.

Ludwigsburg, 9. Dez. Gestern vormittag kurz nach 9 Uhr wurde der Rekrut Hermann der 2. Eskadron des Dragoner-Regiments hier während einer Voltigierübung, die in der Stallgasse abgehalten wurde, vor den Augen seiner Kameraden von einem Herzschlag betroffen, der seinem Leben sofort ein Ende machte.

Untertürkheim, 3. Dezbr. Gestern und heute wurden auf einem an der Wilhelmsstraße gelegenen Bauplatz beim Graben des Kellers vier Gräber aufgedeckt, in welchen Urnen und Schmuckgegenstände und in jedem ein Glas gefunden wurde. Auf Veranlassung des Oberreallehrers a. D. Fritz kam ein Sachverständiger hieher, in dessen Beisein die Grabarbeiten ausgeführt wurden. Die Stelette waren teilweise wohl erhalten. Man vermutet eine alemannische Begräbnisstätte.

Bietigheim, 8. Dez. Am Sonntag fand in Anwesenheit Sr. Hoheit des Prinzen Weimar die Feier des 25jährigen Bestehens des Militärvereins statt. Ein gemeinsamer Kirchgang des Vereins leitete die Feier ein. Um 12 Uhr fand durch Seine Hoheit im Rathause in Gegenwart der bürgerlichen Kollegien die Uebergabe der von Sr. Maj. dem König gestifteten Erinnerungsmedaille statt. An dem dem feierlichen Akt folgenden Festessen in der Krone beteiligten sich über 250 Personen. Herr Dauber sprach am Schlusse des Abends Sr. Hoheit nicht nur den Dank des Militärvereins, sondern auch der Einwohnererschaft für das Erscheinen beim heutigen Feste aus.

Kirchheim u. T., 5. Dezbr. (Zigeuner-kämpfe.) Die Glieder einer zahlreichen Zigeunerbande gerieten, wie man dem Schw. W. von hier schreibt, gestern zwischen Nözingen und Wellingen in Streit, wobei Schußwaffen und Säbel eine Rolle spielten. Zwei Angehörige der Bande entflohen nach Ketzwälden, wohin bald vier andere nachkamen, um die fürchterlichen Drohungen gegen die ersteren, die in Wellingen geäußert wurden, zur Wahrheit zu machen. Es wurde in Ketzwälden in der That einer der Entflohenen

sofort in den Kopf geschossen, der andere erhielt so schwere Säbelhiebe in den Arm, daß derselbe an mehreren Stellen abgehauen zu sein scheint. Ueberdies wurde von Schußwaffen so ausgiebiger Gebrauch gemacht, daß die Bewohner des Orts mitten in einem ernstesten Gefecht zu sein glaubten, und daß es geradezu verwundern muß, daß sonst niemand verletzt wurde. Zwei der Spießgesellen, die sich bereits geflüchtet hatten, sind heute hier eingeliefert worden, die Verwundeten gleichfalls, andere sind noch nicht beigebracht. Wie lange wird man sich die Landplage der Zigeuner noch gefallen lassen?

Tübingen, 7. Dez. (Selbstmordversuch.) Gestern früh versuchte eine hiesige Metzgerwitwe in der Nähe des Friedhofes sich mit einem großen Metzgermesser den Hals abzuschneiden. Durch den starken Blutverlust fiel dieselbe in den Käsenbach, wo sie alsbald gefunden und in die gegenüberliegende Chirurg. Klinik verbracht wurde. Ob sie am Leben erhalten werden kann, ist noch unbestimmt.

Hortheim, 4. Dez. (Diebe.) Gestern übernachteten im Gasthaus zur Krone vier Handwerksburschen, welche, wie erst heute bemerkt wurde, einen im Schlafzimmer befindlichen Kasten erbrochen und die darin befindlichen Gold- und Silbergegenstände im Wert von etwa 50 M. entwendet haben.

Gerabronn, 7. Dezbr. (Brave That.) Vor einigen Tagen brachen zwei schlittschuhlaufende Knaben im hiesigen Feuersee ein, und wären sicher ertrunken, wenn nicht sofortige Hilfe zur Stelle gewesen wäre. Mit Einsenkung des eigenen Lebens brachten die beiden Kommis Dürr und Bertram, in der hiesigen Präservenfabrik angestellt, die Knaben glücklich ans Ufer. Den Lebensrettern gebührt hiefür alle Anerkennung.

Hall, 8. Dezbr. (Soldatenselbstmord.) In Korbung hat sich der Bursche des Bezirksadjutanten, der Soldat Schumm aus Eschelbach, mit dem Jagdgewehr seines Herrn erschossen, nachdem er vorher, jedoch ohne Erfolg, versucht hatte, die Pulsadern zu öffnen. Als Motiv der That steht die Unterschlagung des Geldbeutels eines Kameraden fest, den Schumm gefunden und behalten hatte, worüber er schwere Gewissensbisse empfand.

Münzingen, 6. Dez. Die Militärverwaltung hat von dem Landtagsabgeordneten Rath das Gut Breithülen bei Feldstetten gekauft, um daselbst ein Remontedepot einzurichten. Es werden für 300,000 Mark Wohnungen und Stallungen gebaut, die im Frühjahr ausgeschrieben werden.

Von der Alb, 8. Dezbr. Aus Furcht vor Strafe gestorben ist ein 70jähriger Bauersmann von Koblstetten. Derselbe fuhr vom Acker mit seinem Wagen nach Hause, an dem er den Pflug gebunden hatte. Beim Ueberfahren der Eisenbahnlinie hängte sich der Pflug aus, ohne daß es von dem alten Mann bemerkt wurde, der demnach nur das Vordergestell nach Hause brachte, während der Pflug auf dem Bahngelände liegen blieb. Unterdessen kam ein Eisenbahnzug und ein Glück ist es zu nennen, daß es noch Tag war, so daß der Lokomotivführer den auf dem Geleise liegenden Gegenstand sehen und den Zug zu rechter Zeit zum Stehen bringen konnte. Der Alte Mann durch die in Aussicht stehende gerichtliche Untersuchung ungemüth bekümmert, erklärte, gerne Strafe be-

zahlen zu wollen, aber einsperren lasse er sich nicht. Angst und Bekümmerniß verursachten schließlich seinen raschen Tod.

Karlsruhe, 8. Dez. (Ein touristischer Unfall) hat sich im Schwarzwalde in den Felsen bei Allerheiligen zugetragen. Drei Strazburger Herren, zu denen auch der Assistentarzt Dr. Salmann vom Infanterieregiment Nr. 143 gehörte, hatten am Samstag einen Ausflug ins Neuchthal gemacht und die Nacht in dem allen Strazburgern bestens bekannten Gasthof „zur Taube“ auf der Straße von Oppenau nach Allerheiligen verbracht. Gestern unternahmen sie dann die beabsichtigte Kletterei, bei welcher Dr. Salmann verunglückte und den Tod fand.

Köln, 7. Dez. (Hoteleinsturz.) In der Nacht auf Sonntag stürzte der größte Teil des auf der Rosenau bei Königswinter neu erbauten, in der Fertigstellung begriffenen Hotels Bachen ein. Die Ursache war ein großer Sturm. Niemand ist verletzt.

Berlin, 9. Dez. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Obersten Liebert zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika an Stelle des in den einstweiligen Ruhestand versetzten Majors v. Wischmann.

Metz, 5. Dez. (Zurückgekehrter Deserteur.) Im März 1895 desertierte vom Infanterieregiment Nr. 131 ein Soldat Namens Heinrich Bräuer. Derselbe flüchtete nach Frankreich und ließ sich zur Fremdenlegion anwerben. In Algerien erkrankte er und wurde nach Marseille ins Spital gebracht. Von dort desertierte er abermals, wanderte durch Italien und die Schweiz nach der Heimat zurück und stellte sich in Festetten (Baden) der Genbarmerie. „Lieber will ich noch 10 Jahre in Deutschland dienen,“ sagte er, „als noch einmal nach Afrika zurückgehen. Da geht jeder kaput.“

— Fünfzig Personen ins Wasser gestürzt. Aus Utrecht wird gemeldet: Anlässlich der Verteilung von Kinderspielzeug zu Ehren des Festes vom heiligen Nikolaus war eine Estrade über dem Kanal errichtet, die während der Festlichkeit einstürzte. Fünfzig Frauen und Kinder fielen in den Kanal. Die meisten wurden gerettet, doch sind mehrere Personen ertrunken.

Triest, 7. Dez. In Pola grassiert eine heftige Typhusepidemie. Die Spitäler sind überfüllt. Im Marinespital liegen 500 Typhusranke. Es giebt kein Haus ohne Kranke. Die Behörden haben alle möglichen prophylaktischen Maßregeln ergriffen. Die Schuld an der Epidemie scheint die Infizierung des Trinkwassers zu sein.

— Ein sonderbares Vorgehen. Zu seinem Namenstage am 1. Dezember hatte König Oskar von Schweden für die Artilleriemannschaft der Festung Wogholm eine Anzahl Flaschen schwedischen Punsch gesandt. Der mit der Abholung vom Hafen beauftragte Artillerieunteroffizier, Olsson, vermutlich zur Sekte der in Schweden zahlreichen Rückkehrerfreunde gehörend, weigerte sich, aus Gewissensbedenken den Auftrag auszuführen. Infolger erneuter strenger Befehle begab er sich endlich zum Hafen, dort warf er jedoch die ganze Punschsendung des Königs Oskar ins Meer. Olsson wurde verhaftet.

∴ (Klassisch.) Ehemann (am Haupte seiner Gattin ein graues Haar bemerkend): „Siehe da, Weibchen, ein graues Haar!“ Ich habe noch kein einziges!“ — Gattin: „Mir graut's eben vor Dir!“